

**2010** Montag, 14. Juni

# Qualifikationsverfahren Allgemeinbildung

Schlussprüfung (SP) für 3-jährige Lehren, Lösungen Serie A+B

**3** Lehrjahre

Lösungen

Für die ganze Prüfung gilt: Es dürfen keine Viertelpunkte gegeben werden.

### Treibhausgas-Emissionen

- |             |  |                |             |
|-------------|--|----------------|-------------|
| <b>1)</b>   | Grösster Verursacher von CO <sub>2</sub> -Emissionen im Haus: Raumwärme.   | 2.0 P          | <b>2)</b>   |
| <b>2 a)</b> | Falsch.<br>57 Prozent der Schweizer Haushalte heizen mit einer klassischen Ölheizung.  | 1.0 P<br>2.0 P | <b>3 a)</b> |
| <b>b)</b>   | Richtig.   | 1.0 P          | <b>b)</b>   |
| <b>c)</b>   | Falsch.<br>Die CO <sub>2</sub> -Bilanz hängt vom verwendeten Energieträger (Kehricht, Holz, Abwärme, Umweltwärme, Erdgas, Öl) ab. In der Regel ist sie aber sehr hoch. | 1.0 P<br>2.0 P | <b>c)</b>   |
| <b>d)</b>   | Richtig.   | 1.0 P          | <b>d)</b>   |
| <b>e)</b>   | Falsch.<br>Der CO <sub>2</sub> -Ausstoss für den Strom ist gering.   | 1.0 P<br>2.0 P | <b>e)</b>   |
| <b>f)</b>   | Richtig.   | 1.0 P          | <b>f)</b>   |
| <b>g)</b>   | Falsch.<br>Viel Wärme und somit auch Energie gehen dabei (über nicht isolierte Wasserleitungen) verloren.  | 1.0 P<br>2.0 P | <b>g)</b>   |
| <b>h)</b>   | Richtig.   | 1.0 P          | <b>h)</b>   |
| <b>i)</b>   | Richtig.   | 1.0 P          | <b>i)</b>   |
| <b>k)</b>   | Falsch.<br>Auch Kleingewerbeunternehmen bis hin zu Schulhäusern sind angeschlossen.  | 1.0 P<br>2.0 P | <b>k)</b>   |
| <b>l)</b>   | Richtig.   | 1.0 P          | <b>l)</b>   |
| <b>m)</b>   | Falsch.<br>Eine bestehende Ölheizung wird nur noch für die Spitzenlastabdeckung und bei Störungen eingesetzt.  | 1.0 P<br>2.0 P | <b>m)</b>   |
| <b>n)</b>   | Falsch.<br>Die benötigten Holzschnitzel werden aus der lokalen Forstwirtschaft bezogen.  | 1.0 P<br>2.0 P | <b>n)</b>   |
| <b>o)</b>   | Richtig.   | 1.0 P          | <b>o)</b>   |

Total: 28.0 P (Jedes korrekt gesetzte Kreuz: 1.0 P, jede falsche Aussage, die korrekt – sinngemäss – verbessert wurde: 2.0 P).

---

## Klimapolitik und meine eigene Mobilität

### 3) Bewertungskriterien siehe Aufgabenblatt

30.0 P

1)

Korrektur-/Bewertungshinweis: keine Viertelpunkte, mindestens halbe Punkte.

**Geldgeschäfte**

- |             |                                     |  |       |              |
|-------------|-------------------------------------|--|-------|--------------|
| <b>4 a)</b> | <input type="checkbox"/>            | Lohnkonto  |       | <b>19 a)</b> |
| <b>b)</b>   | <input type="checkbox"/>            | Sparkonto  |       | <b>b)</b>    |
| <b>c)</b>   | <input checked="" type="checkbox"/> | 5-jährige Kassenobligation, Ausgabedatum: 1. 3. 2010 | 0.5 P | <b>c)</b>    |

- |             |                                     |   |       |              |
|-------------|-------------------------------------|---|-------|--------------|
| <b>5 a)</b> | <input type="checkbox"/>            | Der Zinssatz bleibt in jedem Fall gleich hoch.  |       | <b>20 a)</b> |
| <b>b)</b>   | <input type="checkbox"/>            | Der Zinssatz ist überdurchschnittlich hoch.   |       | <b>b)</b>    |
| <b>c)</b>   | <input checked="" type="checkbox"/> | Spareinlagen geniessen im Falle eines Bankkonkurses einen Schutz bis zu einem Höchstbetrag von CHF 100 000.–. |       | <b>c)</b>    |
| <b>d)</b>   | <input checked="" type="checkbox"/> | Über die Spareinlage kann bis zu einem gewissen Betrag jederzeit verfügt werden.                              | 2.0 P | <b>d)</b>    |

2 x 1.0 P = 2.0 P (Jedes falsche Kreuz hebt eine richtige Antwort auf.)

- |             |                                     |  |       |              |
|-------------|-------------------------------------|--|-------|--------------|
| <b>6 a)</b> | <input checked="" type="checkbox"/> | Sie ist ein Wertpapier.                            |       | <b>21 a)</b> |
| <b>b)</b>   | <input type="checkbox"/>            | Sie wirft einen festen Zins ab.                    |       | <b>b)</b>    |
| <b>c)</b>   | <input checked="" type="checkbox"/> | Sie ist ein Teilhaberpapier.                       |       | <b>c)</b>    |
| <b>d)</b>   | <input type="checkbox"/>            | Sie wird nach einer bestimmten Zeit zurückbezahlt. | 2.0 P | <b>d)</b>    |

2 x 1.0 P = 2.0 P (Jedes falsche Kreuz hebt eine richtige Antwort auf.)

- |             |  |  | <b>Richtig</b>                      | <b>Falsch</b>            |              |
|-------------|--|--|-------------------------------------|--------------------------|--------------|
| <b>7 a)</b> |  | Sie wirft einen im Voraus festgelegten Zins ab.                            | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <b>22 a)</b> |
| <b>b)</b>   |  | Eine Kassenobligation kann man jederzeit bei einer Bank kaufen (zeichnen). | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <b>b)</b>    |

2 x 0.5 P = 1.0 P

- |             |  |   | <b>Richtig</b>                      | <b>Falsch</b>                       |              |
|-------------|--|---|-------------------------------------|-------------------------------------|--------------|
| <b>8 a)</b> |  | Konsumkredite werden deshalb so oft beansprucht, weil die Zinssätze günstig sind. | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> | <b>23 a)</b> |
| <b>b)</b>   |  | Ein Darlehensvertrag gilt auch dann, wenn er mündlich abgeschlossen wurde.        | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | <b>b)</b>    |

2 x 0.5 P = 1.0 P

- 9) 24)
- **Roger leiht sich das Geld von Verwandten oder Bekannten.**

Vorteil: Er hat sein Auto sofort. / Private Darlehen sind in der Regel günstiger als Bankdarlehen (bzw. Konsumkredite). / Er ist Eigentümer (kann z. B. im Notfall das Auto verkaufen).

Nachteil: Mögliche Zinslasten. / Darlehen muss zurückbezahlt werden. / Allenfalls moralische Verpflichtungen (Fahrdienste usw.).
  - **Bezahlung mittels Konsumkredit**

Vorteil: Er hat sein Auto sofort. / Er ist Eigentümer (kann z. B. im Notfall das Auto verkaufen).

Nachteil: Hohe, regelmässige Zinslasten. / Konsumkredit muss zurückbezahlt werden.
  - **Leasing**

Vorteil: Er hat das Auto sofort. / Er kann, sofern erwünscht, später das Auto wechseln, ohne gleich das Auto verkaufen zu müssen.

Nachteil: Er ist nicht Eigentümer (kann z. B. im Notfall das Auto nicht verkaufen). / Vorzeitiger Ausstieg ist teuer. / Teurere Variante als eigene Bezahlung. / Hohe Nebenkosten (z. B. Vollkaskopflicht).
  - **Roger wartet mit dem Kauf, bis er die notwendigen CHF 20 000.– gespart hat.**

Vorteil: Er lebt nicht über seine Verhältnisse. / Günstige Kaufvariante.

Nachteil: Im Moment hat Roger sein Traumauto noch nicht.
  - **Roger kauft sich ein günstigeres Occasionsauto für CHF 5000.–.**

Vorteil: Er lebt nicht über seine Verhältnisse. / Günstige Kaufvariante.

Nachteil: Rogers Traum ist nicht voll erfüllt. / Risiko höherer Reparaturkosten.
- 5.0 P

$(2 \times 0.5 P) + (4 \times 1.0 P) = 5.0 P$  (0.5 P für die Finanzierungsform, je 1.0 P für Vor- und Nachteil)

**Risiko und Sicherheit: Fahrzeugversicherungen**

		Freiwillig	Obligatorisch	
10 a)	Teilkaskoversicherung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	25 a)
b)	Rechtsschutzversicherung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b)
c)	Insassen-Unfallversicherung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	c)
d)	Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	d)
e)	Pannenschutzversicherung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	e)

2.5 P

5 × 0.5 P = 2.5 P

		Richtig	Falsch	
11 a)	Bei einem Selbstunfall bezahlt die Haftpflichtversicherung des Fahrzeughalters den Spitalaufenthalt des Fahrers.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	26 a)
b)	Eine Kaskoversicherung ist eine Sachversicherung.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b)
c)	Eine Haftpflichtversicherung deckt nur Personen-, aber keine Sachschäden.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	c)
d)	Eine Pannenschutzversicherung kann auch bei einem Verkehrsverband (TCS, VCS, ACS) abgeschlossen werden.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	d)

2.0 P

4 × 0.5 P = 2.0 P

12 a)	Rückgriff der Versicherung auf den Versicherten.	1.0 P	27 a)
b)	Unfall verursacht: <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Drogeneinfluss.</li> <li>• mit Fahrzeug in nicht fahrtüchtigem Zustand.</li> <li>• mit übersetzter Geschwindigkeit.</li> <li>• usw.</li> </ul>	1.0 P	b)

13)	<p><b>Bonus:</b> Belohnung für unfallfreies Fahren (bzw. wenn die Versicherung nicht bezahlen muss). Im kommenden Jahr ist die Prämie etwas tiefer (Herabsetzung: 1 Stufe).</p> <p><b>Malus:</b> Bestrafung, wenn die Versicherung bezahlen muss. In den kommenden Jahren ist die Prämie einiges höher (Erhöhung: 2 bis 4 Stufen).</p>	2.0 P	28)
-----	--	-------	-----

2 × 1.0 P = 2.0 P

- 14)** Feuerschaden, Elementarschaden, Glasbruch, Tierschaden, Diebstahl, Vandalismus (eventuell auch: Marderschaden, Parkschaden). **29)**  
 2.0 P  
 2 × 1.0 P = 2.0 P

- 15 a)** Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung von Ueli Saurer. **30 a)**
- b)** Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung von Ueli Saurer. **b)**
- c)** Unfallversicherung (NBU) von Ueli Saurer. **c)**
- d)** Keine: Ueli Saurer muss selber bezahlen (nur Teil-, keine Vollkaskoversicherung). **d)**  
 4.0 P  
 4 × 1.0 P = 4.0 P

**Institutionen Bundesebene (Legislative, Exekutive)**

		Nationalrat	Ständerat	
<b>16 a)</b>	Vertritt die Bevölkerung.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>4 a)</b>
<b>b)</b>	Vertritt die Kantone.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>b)</b>
<b>c)</b>	Zählt 46 Mitglieder.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>c)</b>
<b>d)</b>	Zählt 200 Mitglieder.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>d)</b>
<b>e)</b>	Pro Vollkanton: zwei Mitglieder.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>e)</b>
<b>f)</b>	Pro Vollkanton: mindestens ein Mitglied.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>f)</b>
				3.0 P
				6 × 0.5 P = 3.0 P

	Die Vereinigte Bundesversammlung wählt ...	Richtig	Falsch	
<b>17 a)</b>	den Bundespräsidenten / die Bundespräsidentin	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>5 a)</b>
<b>b)</b>	den Bundeskanzler / die Bundeskanzlerin	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>b)</b>
<b>c)</b>	die Bundesrichter	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>c)</b>
<b>d)</b>	den Nationalratspräsidenten / die Nationalratspräsidentin	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>d)</b>
				2.0 P
				4 × 0.5 P = 2.0 P

# 3A

# 3B

- 18 a)** Sitzungsperiode der beiden Räte von drei Wochen (Pro Jahr gibt es vier ordentliche Sessionsen). **6 a)**  
1.0 P
- b)**
- Gesetzgebung (vom Vorschlag bis zur Verabschiedung), Staatsverträge.
  - Wahl des Bundesrates, der Bundesrichter, des/der Bundeskanzlers/-in, des/der Bundespräsidenten/-in.
  - Kontrolle der Bundesverwaltung.
  - Genehmigung der Staatsrechnung.
- b)**  
2.0 P

2 × 1.0 P = 2.0 P

	Richtig	Falsch	
<b>19 a)</b> Der Bundesrat ... ist für die Ausführung der Gesetze verantwortlich.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>7 a)</b>
<b>b)</b> wird vom Volk gewählt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>b)</b>
<b>c)</b> ist eine Kollegialbehörde.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>c)</b>
<b>d)</b> hat die Aufgabe entsprechend Ministern in anderen Staaten.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>d)</b>

2.0 P

4 × 0.5 P = 2.0 P

	Departement	Name des Bundesrates oder der Bundesrätin	
<b>20)</b>	Verteidigung, Bevölkerungsschutz, Sport (VBS)	Maurer (Ueli)	<b>8)</b>
	Äusseres (EDA)	Calmy-Rey (Micheline)	
	Finanzen (EFD)	Merz (Hans-Rudolf)	
	Wirtschaft (EVD)	Leuthard (Doris)	
	Justiz und Polizei (EJPD)	Widmer-Schlumpf (Eveline)	
	Umwelt, Verkehr, Energie, Kommunikation (UVEK)	Leuenberger (Moritz)	
	Inneres (EDI)	Burkhalter (Didier)	7.0 P

7 × 1.0 P = 7.0 P (für dem Departement richtig zugeordnete Namen). Korrekturhinweis: Die Namen müssen erkennbar sein, nur Nachname genügt. Ist er dem falschen Departement zugeordnet, gibt es keine Punkte.



**Wohnungsmiete**

21) Am 30. Juni. 1.0 P 9)

		Richtig	Falsch	
22 a)	Der Mietvertrag ist mündlich gültig.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10 a)
b)	Der Vermieter einer Wohnung darf diese jederzeit betreten.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	b)
c)	Der Mieter haftet nicht für normale Abnutzung.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	c)
d)	Kleinere Reparaturen gehen auf Kosten des Mieters.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	d)
e)	Untermiete ist grundsätzlich erlaubt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	e)

5 × 0.5 P = 2.5 P

23) 

- Schriftliche Kündigung.
- Mit amtlichem Formular.
- Bei Familienwohnung getrennte Zustellung an die Ehegatten.

2.0 P 11)

2 × 1.0 P = 2.0 P

24) Drei Monatsmieten. 1.0 P 12)

25) 

- Dem Vermieter den Schaden sofort melden.
- Der Vermieter bezahlt sie.

2.0 P 13)

2 × 1.0 P = 2.0 P

**Werkvertrag und einfacher Auftrag**

26) Werkvertrag. 0.5 P 14)

		Einfacher Auftrag	Werkvertrag	
27 a)	Sie nehmen Unterricht bei einem Musiklehrer.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	15 a)
b)	Ein Steuerberater füllt Ihnen Ihre Steuererklärung aus.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b)
c)	Der Zahntechniker stellt ein künstliches Gebiss her.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	c)
d)	Sie bestellen beim Möbelschreiner einen Tisch.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	d)
e)	Der Zahnarzt zieht Ihnen einen Zahn.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	e)
f)	Sie lassen das Haus streichen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	f)

3.0 P

6 × 0.5 P = 3.0 P

		Richtig	Falsch	
28 a)	Der Werkvertrag verpflichtet einen der Vertragspartner auf unbestimmte Zeit zur Leistung von entlohnter Arbeit im Dienste der andern Partei.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	16 a)
b)	Wer die in der Ausstellung eines Schreiners besichtigten Möbelstücke erwirbt, geht damit einen Werkvertrag ein.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	b)
c)	Beauftragt man eine Gärtnerei, Sträucher zu schneiden, so spricht man von einem Arbeitsvertrag.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	c)

1.5 P

3 × 0.5 P = 1.5 P

29) Ja. 0.5 P 17)  
 Zahnarzt hat den Termin reserviert, kann Schadenersatz für Verdienstausfall verlangen. 1.0 P

30) 18)  
 • Den Preis für die erbrachte Leistung: Fahrt bis zur S-Bahnstation.  
 • Der Fahrgast kann jederzeit vom einfachen Auftrag zurücktreten. 2.0 P

2 × 1.0 P = 2.0 P



